


Aargauer Rundschau

DIE Wochenzeitung | Delfterstrasse-Süd 10 | 5004 Aarau | Tel. Inseratannahme 062 838 09 10 | Fax 062 838 09 12 | Redaktion Tel. 062 838 09 08 | info@aargauer-rundschau.ch | www.aargauer-rundschau.ch




Marcel Ruf,
Direktor der
Strafanstalt Lenzburg, über seine
200 Tage im Amt

Seite 3




Tiere hautnah
erleben im
Stadtzentrum von
Aarau

Seite 4



Ein neuer
Prospekt auf
den Spuren
der Römer und
Habsburger wird
herausgegeben

Seite 5



Das Duo Fisch-
bach ist am
Donnerstag in
Lenzburg zu
sehen

Seite 17



7. Aarauer
Fashion Night
im Kultur- und
Kongresshaus

Seite 17

Strafanstalt vor Veränderungen

Die Strafanstalt Lenzburg wird zur kantonalen Justizvollzugsanstalt umgewandelt

Seit acht Monaten ist Marcel Ruf Direktor der Strafanstalt Lenzburg. Mit der Inbetriebnahme des neuen Peripherieschutzsystems hat er schon einen ersten Schritt in Richtung Totalanierung realisiert. Die Sanierung der Dächer, die Gesamtanierung des 145 Jahre alten Gebäudekomplexes, die UMTS/GSM-Handystöranlage sowie der Bau des Zentralgefängnisses sind weitere grosse Änderungen, die in Angriff genommen werden.



Die Strafanstalt Lenzburg im Wandel: Der Besucherfreiplatz konnte dank der Stiftung Weihnachtskasse der Strafanstalt Lenzburg neu gestaltet werden. Demnächst werden die Dächer saniert.

Auch vor der Strafanstalt Lenzburg macht der Wandel der Zeit keinen Halt. Einige Änderungen wurden bereits verwirklicht, andere stehen noch bevor. Seit 200 Tagen hat Direktor Marcel Ruf das Ruder des «Lenzburger Fünfsterns» fest in den Händen. So wurde das Freizeitangebot für die Gefangenen durch das Jogging entlang des Neubaus der Peripherie erweitert. Ebenso wurde der Besucherfreiplatz dank der Unterstützung der Stiftung Weihnachtskasse der Strafanstalt Lenzburg neu gestaltet. Zudem wurde die erste Frau im Lenzburger Sicherheitsdienst angestellt und die Betriebsabläufe wurden gestrafft.

Die grösste Veränderung ist der Neubau des Peripherieschutzes, mit welchem die Sicherheit massiv verstärkt wurde. Seit dem April ist das neue Peripherieschutzsystem erfolgreich in Betrieb. Innerhalb von fünf Wochen wurde eine neue 675 Meter lange und sieben Meter hohe Mauer gebaut. Sie ersetzt zusammen mit zwei vier Meter hohen Sicherheitszäunen sowie zwei Ordnungszäunen die alte zum Teil eingestürzte Mauer. Eine Videoüberwachung mit automatischer Alarmaufschaltung verstärkt zusätzlich die Sicherheit. Das 7.2 Mio. Franken teure Mauerprojekt ging mit drei Prozent unter dem Kostenvorschlag finanziell positiv über die Bühne. «Es gab auf der Baustelle keine Unfälle und keine Sicherheitsvorfälle im Umfeld der Strafanstalt Lenzburg», zog

Michael Leupold, Chef der Abteilung Strafrecht, Bilanz.

Dringende Dachsanierung

Doch das war nur der erste Schritt hin zur Totalanierung der 145-jährigen Strafanstalt und zum Wandel zur künftigen kantonalen Justizvollzugsanstalt. Als nächster Schritt steht die Dachsanierung an. Diese ist angesichts der völlig verfaulten Dachlatten sowie der durchgerosteten Dachkanäle unaufschiebbar. «Die Holzschäden in Dachstock sind so gravierend, dass der Dachdecker nicht mehr hinaufgeht», betont Direktor Marcel Ruf.

Neu sollen die Dächer isoliert und mit einem den heutigen Anforderungen entsprechenden Blitzschutz versehen werden. Für die Dachsanierung sind 2 1/2 Jahre vorgesehen, je zwei Flügel pro Jahr. Ein wichtiges Anliegen ist der Strafanstaltsleitung auch die Erhaltung der Brutplätze der Mauersegler, die sich im Dachstock eingenistet haben und vielleicht bald Gesellschaft bekommen. «Neu möchten wir einen Falken und eine Schleiereule im Bereich des Kirchturms ansiedeln, dies in Zusammenarbeit mit dem Naturama», hält Marcel Ruf fest.

Funkstille für die Gefangenen ab 2006

Ein weiteres dringendes Projekt, das ansteht, ist der Bau einer Hand-

dy-Störanlage, welche die Sicherheitseinrichtungen der Strafanstalt ergänzen soll. Der Pilotversuch in Absprache mit dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) sowie den Mobilfunkanbietern im vergangenen Mai bis Juli hat sich als positiv erwiesen. «Wir hoffen, dass wir vom BAKOM eine definitive Betriebsbewilligung bekommen. Diese Einrichtung ist für uns sehr wichtig und ist ein wesentlicher Beitrag in unserem Sicherheitssystem», betont Marcel Ruf. Der Schmuggel von Handys könne leider nicht komplett unterbunden werden. Und vor allem die neuen Technologien wie UMTS, WLAN, HSDPA oder WIMAX, die den Versand und Empfang von sehr grossen Datenpaketen beispielsweise Filmaufnahmen aus der Anstalt und Internetzugang sowie den Betrieb eines direkten Faxgerätes oder PCs ermöglichen, stellen für die Sicherheit ein grosses Problem dar, ergänzt Marcel Ruf.

Die Störanlage soll so künftig das Steuern von Drogengeschäften, das Beeinflussen von Zeugen und Opfern, Absprachen unter Angeklagten und Belästigungen aus den Gefängniszellen oder Fluchtvorbereitungen verhindern.

Alles unter einem Dach

Künftig soll der Freiheitsentzug im Kanton Aargau möglichst am Standort Lenzburg konzentriert werden. Dabei sollen alle Einrichtungen

nach dem Prinzip «Ein Raum – ein Chef» unter einheitlicher Führung zu einer kombinierten Anstalt zusammengelegt werden. Die bisherige Strafanstalt Lenzburg soll also zur Justizvollzugsanstalt aufwachsen. Neu sollen in Lenzburg somit auch Untersuchungshaft und Kurzstrafen bis zu drei Monaten vollzogen werden. Der Weg zur Straf- und Justizvollzugsanstalt besteht aus drei Schritten, dem Bau des Zentralgefängnisses, dem Bau von Produktionsgebäuden sowie der Gesamtanierung des Fünfsterngebäudes.

Mit dem Zentralgefängnis sollen sieben der ursprünglich elf aargauischen Bezirksgefängnisse ersetzt werden. Diese Gefängnisse, wovon zwei (Muri und Rheinfelden) bereits geschlossen werden mussten, sind völlig veraltet und in einem Zustand, der die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet. Nach 140 Jahren soll im Kanton Aargau zum ersten Mal wieder ein Grossbauwerk für den Straf- und Massnahmenvollzug errichtet werden. Das Zentralgefängnis bietet 106 Vollzugsplätze an, wovon 82 auf U-Haft und Kurzvollzug entfallen. Gleichzeitig werden zwei Spezialabteilungen an 12 Plätze geschaffen, die entweder erhöhte Sicherheit für flucht- und gemeingefährliche Gefangene bieten oder auf die Betreuung von psychisch auffälligen Gefangenen zugeschnitten sind.

Das Zentralgefängnis soll bis 2009 gebaut werden. Der Baukredit beträgt 35.2 Mio. Franken. Für den Betrieb sind jährlich 2.2 Mio. Franken vorgesehen. Zuvor muss allerdings noch die hängige staatsrechtliche Beschwerde gegen den Grossratsentscheid vom Bundesgericht beantwortet werden. Wie soeben vom Bundesgericht entschieden wurde, hatten weder der Grosse Rat noch der Regierungsrat gegen den Antrag etwas einzuwenden und der Beschwerde wurde somit aufschiebende Wirkung erteilt.

Wohn- und Arbeitsbereich trennen

Das Zentralgefängnis soll betrieblich voll mit der bisherigen Straf-

Fortsetzung auf Seite 3

AMMANN'S
BABYSHOP

- 5-Punkt-Gurtensystem mit zentraler Gurtlängenverstellung
- Spezial-Schulterpolster: reduzieren die Belastung im Hals-/Kopfbereich
- Belüftungskanäle im Rückenbereich für gute Klimatisierung
- Halterungen für die seitliche Ablage der Schultergurte
- hautsympthischer, abnehmbarer und waschbarer Bezug



Ammann's Baby Shop
Postplatz 4, 5610 Wohlen
Telefon 056 622 11 44, Fax 056 610 02 48

Zimmer streichen ab Fr. 250.-

www.maler-express.ch
Malergeschäft R. Herrigel
Tel. 062 824 50 84, Natel 079 33 294 33

Gerüstet für den Einsatz in steilem Gelände mit:
Kubota-Benzinmotoren
ERSATZ für Original MAG-Motoren

- Dauerhaft und Zuverlässig • Leichtes Starten
- Lärm- und Vibrationsfrei
- Sparsam im Verbrauch



Perkins-Motoren (Neu und Austausch)
MAG-Austauschmotoren

Reparaturen sämtlicher Benzin- und Dieselmotoren

Bernhard Jehle AG
Maschinen- und Zylinderwerk
Werkstrasse 5, 5070 Frick
Tel. 062 871 45 45
Internet: www.bjehle-ag.ch
E-Mail: verkauf@bjehle-ag.ch

Marcel Ruf, neuer Direktor der Strafanstalt Lenzburg

«Ich setze auf einen offenen und kommunikativen Führungsstil»

Sie sind rund 200 Tage im Amt. Ziehen Sie eine kleine Bilanz, wie Sie diese ersten Monate als Direktor der Strafanstalt Lenzburg erlebt haben?

Marcel Ruf: Durchwegs positiv. Ich konnte einen Betrieb übernehmen, welcher bestens geführt war und die Anforderungen an den geschlossenen Strafvollzug im Rahmen der personellen, finanziellen und technischen Möglichkeiten umzusetzen versuchte. Der Neubau des Peripherieschutzes konnte erfolgreich beendet werden; wobei die terminlichen und finanziellen Zielvorgaben eingehalten wurden. Der Kostenvoranschlag wurde sogar um ca. 3 Prozent unterschritten.

Welches waren besonders positive Erlebnisse?

Marcel Ruf: Die Akzeptanz bei den Mitarbeitern zu spüren und festzustellen dass wir innerhalb des Leitungsgremiums alle am selben Seil ziehen.

Gab es auch negative Erlebnisse?

Marcel Ruf: Nein, negative nicht! Da ich bereits übe vier Jahre in der Strafanstalt Lenzburg tätig bin, wusste ich was mich erwartet. Was es gibt sind spannende beziehungsweise eindrückliche Erfahrungen; als Beispiel sei hier der Gefangenenbefreiungsversuch vom 18. Mai genannt.

Wo setzten Sie Prioritäten im Bezug auf die Führung der Strafanstalt Lenzburg?

Marcel Ruf: Ich setze auf einen offenen und kommunikativen Führungsstil. Dazu sollen Empathie und ein humanistisches Menschenbild keine Worthülsen sein. Das Personal soll spüren, dass seine Anliegen Ernst genommen werden und ich lege Wert darauf jederzeit für jedermann/-frau erreichbar zu sein.

Haben Sie sich persönliche Ziele gesetzt?

Marcel Ruf: 1. Erhalt der Kontinuität in den Bereichen Sicherheit, Vollzug und Gewerbe. 2. Erfolgreiche Umsetzung der weiteren Sanierungsarbeiten 3. Erfolgreiche Umsetzung der Strafanstalt Lenzburg zur Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA Lenzburg).

Die Strafanstalt Lenzburg ist immer sehr gut belegt! Auf was führen Sie die starke Zunahme der Kriminalität zurück?

Marcel Ruf: Bei den aargauischen polizeilich registrierten Delikten nach Strafgesetzbuch war gegenüber 2003 ein leichter Anstieg von 0,9 Prozent zu verzeichnen. Sie sehen die Zunahme ist relativ gering. Nach Delikten betrachtet, ist sie aber sehr unterschiedlich, ein starker Anstieg



Marcel Ruf, der neue Direktor der Strafanstalt Lenzburg, lege Wert darauf, jederzeit für jedermann/-frau erreichbar zu sein.

von Gewaltverbrechen (Körperverletzung, Vergewaltigung usw.) ist festzustellen. Auch die Jugendkriminalität scheint zuzunehmen. Woher diese Zunahmen kommen ist schwer zu beurteilen, wir Menschen werden immer auch unsere Schattenseiten der Seele besitzen. Folgende Aussage soll dies unterstreichen: Die Jugendlichen, welche eingeliefert werden, sind immer verwahrloster und gewaltbereiter. Ein Hauptgrund mag darin liegen, dass beide Elternteile tagsüber an der Arbeit sind und nicht zu Hause sowie an der vermehrten Brandweinsucht. (aus dem Jahresbericht der Strafanstalt Brandenburg 1860).

Was sind die häufigsten Delikte?

Marcel Ruf: Mit ca. 40 Prozent Gewaltverbrechen/Leib und Leben sowie mit 30 Prozent Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Nimmt die Brutalität bei den Verbrechen allgemein zu?

Marcel Ruf: Das glaube ich nicht, wenn ich die alten Polizeianzeiger studiere. Was zugenommen hat ist die Medienberichterstattung, welche einem das Verbrechen direkt in die Wohnstube liefert und dies in mannigfacher Art und Weise.

Können Sie die Häftlinge, die im Hochsicherheitstrakt untergebracht sind, charakterisieren?

Marcel Ruf: Dies ist sehr unterschiedlich. Das fängt beim stark flucht gefährdeten Gefangenen an und hört beim schwer psychisch kranken Gefangenen auf.

Die neue Mauer ist gebaut. Wie sieht es mit dem Sicherheitsdispositiv der Strafanstalt Lenzburg im Vergleich mit anderen Gefängnissen in der Schweiz und im Ausland aus?

Marcel Ruf: Dank des neuen Peripherieschutzes haben wir nun einen sehr hohen baulichen Standart erreicht. Aus Sicht der elektronischen Ausrüstung bewegen wir uns auf höchstem Niveau, wir besitzen zum Beispiel seit 6 Jahren eine biometrische Gesichtserkennung für sämtliche männliche Besucher und eine biometrische Iris-Zutrittserkennung für alle Mitarbeiter. Doch das Wichtigste am Sicherheitsdispositiv ist und bleibt der einzelne Mitarbeiter, welchen wir unablässig weiterbilden und seinen Anforderungen entsprechend schulen und testen.

Kennzahlen:

- 173 Gefangene
- 98 Prozent belegt
- 41 Schweizer (23,7 %)
- 132 Ausländer aus 17 Nationen (76,3%)
- Davon sind 76 843,9 %9 nicht verurteilt
- 97 Gefangene (56,1%) sind rechtskräftig verurteilt
- Januar bis August gab es 88 Eintritte und 85 Austritte.

CR

Interview: Corinne Remund